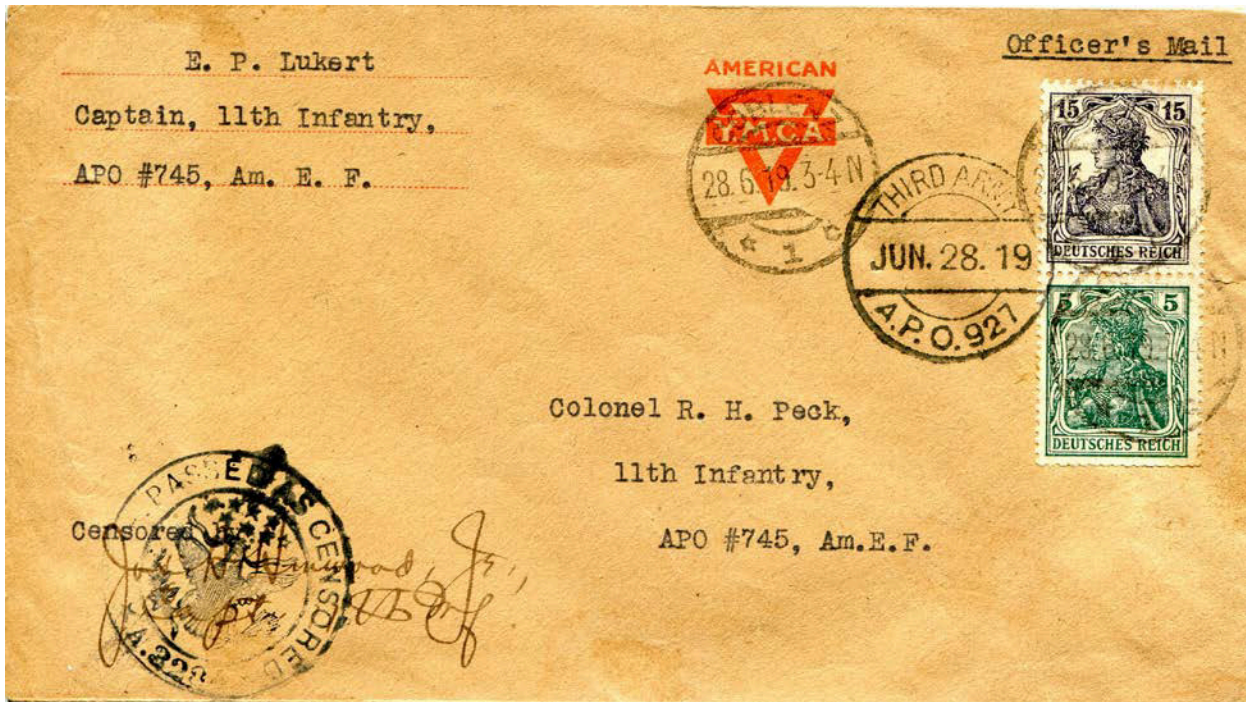


Ein rätselhafter Feldpostbrief

Tatsache scheint zu sein, dass der Brief zwischen zwei Angehörigen der Amerikanischen Besatzungstruppen am 28.7.19, frankiert mit einem besseren Germania Zusammendruck zuerst beim Postamt Koblenz aufgegeben worden ist, obwohl die Beförderung mit Amerikanischer Feldpost portofrei (und vorgeschrieben?) gewesen wäre. Der Brief wurde dann aber am gleichen Tag vom Postamt der 3. Armee mit Feldpoststempel versehen und offensichtlich weiterbefördert. Für die Gründe und ggf. Zulässigkeit der deutschen Frankatur und Stempelung konnte ich bisher keine Erklärung finden. Ich habe sogar vor einiger Zeit einen Scan an die German-American Philatelic Society geschickt, aber leider keine Antwort erhalten. Vielleicht steckt dahinter aber auch nur die Absicht des Absenders oder Empfängers einen philatelistischen Beleg zu erhalten.



Vielleicht hat einer der Vereinskollegen eine Erklärung.

Alfred Lichtenwald

Neues vom Rosettenmuster

Vorgelegt wurde ein Bogen der 316 AP mit der HAN H 2886-23, bei der die Letter 3 der HAN deutlich tiefer steht.

